

»Sichtlich begeistert«

Die Vorlese-Jungs des Aachener axo e.V. haben in Köln den Deutschen Vorlesepreis 2012 gewonnen.

Malte Mischlich

Abfahrt in Aachen, alles hat wunderbar geklappt. Ankunft in Köln: Der aus dem Fahrplan herausgesuchte Bus fuhr nicht; man solle – laut Info-Schild – die Stadtbahn nehmen. Leider konnten uns keiner sagen, was und wo das ist. Also mussten wir ein Taxi nehmen, da auch die Taxi-Fahrer ratlos waren, wo am Hbf eine Stadtbahn fahre.

Ankunft im Comedia-Theater, kurz vor knapp, schicke Deko, kleiner

Snack, der Sponsor »Pomm-Bär« begrüßte alle im Eingangsbereich. Preisverleihung ab 11 Uhr, Theatersaal umfasste ca. 400 Sitze, es waren um die 300 Gäste da, viele Gruppen aus ganz Deutschland. Die meisten waren relativ groß, eine sogar bis zu 30 Kinder.

Die Preisverleihung wurde moderiert von Simon Gosejohan (aber der schien nicht recht zu wissen, was er überhaupt machen soll und was das für eine Ver-

anstaltung ist) und einer anscheinend auch bekannten Dame, deren Name ich allerdings vergessen habe.

Die Veranstaltung begann damit, dass die Vorlese-Paten eine Geschichte vorgelesen haben. Nach und nach wurden dann nach folgendem Muster die Preise verliehen: Moderation, auf die Bühne gerufen, Laudatoren haben das Projekt vorgestellt, dann wurde (mit mehr oder weniger Spannung) der Brief

Deutscher Vorlesepreis für das Aachener ax-o-Projekt

So liest sich eine Erfolgsgeschichte. Seit 2006 organisiert der Aachener Verein ax-o das Jungen-Lese-Projekt »Coole Geschichten«, in dem Jugendliche in Kindergärten den Kleinen fantasievolle Erzählungen vortragen. Nun wurde das Projekt in der Rubrik »Weiterführende Schule« mit dem Deutschen Vorlesepreis ausgezeichnet.

Doch erzählen wir die Geschichte von Anfang an: Der Verein ax-o – 2004 gegründet – engagierte sich beim Boys Day. Eva Köhl und der Vorstand erfahrene, wie viel Spaß junge Männer dabei im Kindergarten haben und wie gut die Jungs bei den Kleinen ankommen. Gleichzeitig entdeckte sie eine Jungenleliste mit Kinderbüchern, die auch Jungen gerne lesen würden – ohne beispielsweise Prinzessin Lillifee. »Warum organisieren wir nicht ein

Jungen-Vorlese-Projekt?«, fragten sie sich im Verein. Und fanden keine Antwort, die dagegen sprach. Der Verein rannte in Schulen und Kindergärten offene Türen ein. »Es gibt lesende Mütter, Omas und Opas. Aber Jugendliche? Wäre es nicht angenommen worden, hätten wir es wieder eingestampft«, sagt Köhl. Stattdessen wurde es eine »coole Geschichte«. In Schulen wurden Vorlese-AGs gegründet, in denen die Jugendlichen laut Lesen lernten. In Kindergärten warteten Dreikäsehochs auf das, was ihnen die Jungen servierten.

»Anfangs war es irgendwie komisch, inzwischen ist es für mich ganz normal, nach der Schule in den Kindergarten zu gehen«, berichtet Matthias Pohlmann. Der Neuntklässler ist einer von einem Dutzend Vorlesern, die der Verein ax-o (www.ax-o.org, info@ax-o.org, Tel. 0241 98 90 711) aktuell zählt. Er besucht ebenso wie Cedric Braun die neunte Klasse der Maria-Montessori-Gesamtschule. Andere Projektteilnehmer kommen von der Klaus-Hemmerle-Schule. Pohlmann und Braun waren es auch, die in Köln den Vorlesepreis entgegengenommen haben. Mit den anderen Nominierten mussten sie auf die Bühne, ein Umschlag wurde geöffnet, und der Gewinner lautete: »Coole Geschichten«. »Das war schon aufre-

geöffnet und der Gewinner bekannt gegeben. Bei einigen gab's viel Freude und Applaus, andere haben den Preis eher gelassen entgegengenommen.

Als die Kategorie »weiterführende Schule« an der Reihe war, hielt Henning Krautmacher die Laudatio. Außer uns war noch eine fünfte Klasse nominiert, die in einem Therapie-Zentrum vorlesen, sowie eine andere Gruppe aus Stuttgart, die aber nicht anwesend war.

Leider war diese Klasse so zahlreich da, dass wir mit im Vergleich bescheidenen Vieren eher am Bühnenrand standen. Die Moderatorin stellte uns zwei, drei Fragen, wobei sie mir leider quasi mitten im Satz das Mikrofon wieder wegnahm. Die Jungs waren die ganze Zeit recht gelassen, nur als es auf

gend«, sagt Braun. Schirmherrin war »Mutter Beimer« Marie-Luise Marjan, Laudator Höfner-Sänger Henning Krautmacher. Zur Jury zählten Schriftsteller Wolfgang Hohlbein, Judo-Olympiasieger Ole Bischof und TV-Sternchen Annica Hansen – die im Sommer noch als neue CHIO-Moderatorin auffiel. Botschafter dieser Jury hatten sich in Aachen ein Bild von »Coole Geschichten« gemacht. Sie haben gesehen, wie die Kinder um die Vorleser herumsitzen und den Erzählungen folgen. »Es ist schön zu sehen, wenn die Kleinen Spaß haben«, erzählt Braun von seinen Besuchen im Kindergarten am Brandhofer Weg. Gelesen hat er immer schon, aber Fantasyliteratur und leise für sich. Vorlesen ist eine ganz andere Welt. »Man muss sehr auf die Betonung achten«, erklärt Pohlmann. So wollen sie die Kinder die Geschichten erleben lassen. Wobei auch die Vorleser profitieren. »Es bringt mir viel Selbstsicherheit«, erzählt Braun. Auch in dieser Hinsicht wird hier eine Erfolgsgeschichte geschrieben.

Wir bedanken uns bei dem Autor Thorsten Karbach und der Aachener Zeitung für die freundliche Genehmigung des Nachdrucks!



© Der Deutsche Vorlesepreis

die Bühne ging, waren sie doch etwas aufgeregt. Danach haben sie sich sehr gefreut und waren, wenn ich das richtig einschätze, auch etwas stolz.

Zwischendurch gab es eine Pause, in der es wieder Speis und Trank gab, und während der Veranstaltung wurde noch jeweils ein Ausschnitt zweier Theaterstücke aufgeführt. Des weiteren lief ein Pantomime herum, der seine Späßchen trieb, auf der Bühne und während der Pausen im Publikum. Der Pomm-Bär saß während der ganzen Veranstaltung auf einem Sofa auf der Bühne und lief vor, in und nach den Pausen ebenso herum.

Nach der Veranstaltung sprach uns Henning Krautmacher an, der das Projekt super toll fand – gerade die Kombination von Lesen und geschlechtsspezifischer Stereotype usw. – und meinte, falls man sich noch einmal irgendwo sehe, mögen wir doch bitte sofort sagen, dass wir die »coolen Vorlese-Jungs« seien. Er war echt sichtlich begeistert, schüttelte uns allen zwei bis drei Mal die Hand, und ich konnte mir vorstellen, dass man mit ihm irgendwie ein wenig Öffentlichkeitsarbeit machen könnte.

Entscheidungskriterien der Jury für den Vorlesepreis 2012

»(...)Die Juroren begutachteten die Nominierten in Hinblick auf Häufigkeit und Regelmäßigkeit des Vorlesens. Weitere Bewertungskriterien waren aber auch Phantasie ... sowie die kreative, interaktive und nachhaltige Umsetzung der Vorlese-Aktionen. In lebhaften Diskussionen setzten sich die Vorlese-Paten mit jedem Projekt intensiv auseinander. Immer im Blick: die Vorbildfunktion der nominierten Initiative. Zur Nachhaltigkeit einer Vorlese-Aktion zählte für die Juroren schließlich auch, dass die Nominierten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zum Nachahmen motivieren sollen.«

www.derdeutschevorlesepreis.de

Des weiteren sprach uns noch der »Vorlese-Opä« an, ein pensionierter Schulleiter, der zwar nominiert worden war in der Kategorie als »Bester Vorleser«, aber leider nicht gewonnen hatte. Auch er fand das Projekt super, auch wieder wegen des Themas Vorlesen, Jungs und Kindergarten.

Dann gab's noch Sekt und Kuchen, und nach und nach verließen alle die Veranstaltung. Die Rückfahrt verlief gut.

Malte Mischlich

Jg. 1992, drei Jahre Schülerprecher an der Montessori-Gesamtschule Aachen, dort Gründung der Filmtechnik-AG mit Basil Babar (ehem. Vorlesejunge beim Verein ax-o), mit ihm zusammen zwei Filme über das Vorleseprojekt und den Aachener Boys' Day. Seit kurzem Lehramtsstudent für Deutsch/Französisch.
> malte.mischlich@gmail.com



© Der Deutsche Vorlesepreis